

Neues von der Reichsgartenschau Essen 1938

Olympiade des deutschen Gartenbaues

Es gilt, die höchste Auszeichnung, den Staatspreis, zu erringen

Auf den verschiedenen Tagungen der Reichs-, Landes- und Bezirksgruppen des deutschen Gartenbaues wurde in Vorträgen immer wieder auf die Reichsgartenschau Essen 1938 hingewiesen.

Die Reichsgartenschau ist eine Leistungsschau. Es werden Leistungswettbewerbe durchgeführt für Baumförmigen, Rosen, Stauden, Dahlien, Tulpen, Stiefmütterchen usw.

Die ausstehenden Pflanzmaterialien werden vor der Auspflanzung auf ihre Sortenreife geprüft und dann während der Entwicklung in der Reichsgartenschau auf Sortenreife, Blütenfarbe, Fruchtansatz u. a. m. geprüft.

Der Reichsverband führt für den Leistungswettbewerb Ehrenpreise aus, die die Ausstellungsleitung durch Geld- und Wertpreise ergänzt. Der Staatspreis des Reichs- und Preussischen Ministers für Ernährung und Landwirtschaft wird am Schluß der Ausstellung für die beste Gesamtleistung vergeben. Diese Preise werden als höchste Auszeichnung des deutschen Gartenbaues nur auf Reichsgartenschauen vergeben.

Die Wertminderungen an Pflanzen und Pflanzenteilen werden darüber hinaus dem Aussteller bis zum vollen Ausstellungspreis ersetzt. Den Entschädigungssatz stellt der Bewertungsamt fest.

7. Versicherung, Haltung und Benutzung. Jeder Aussteller hat die Möglichkeit, durch Vermittlung der Ausstellungsleitung für seine Pflanzung die Kollektivversicherung der Ausstellungsgegenstände gegen Feuer, Einbruch, Diebstahl und Transportschäden für die Zeit von der Entlieferung bis einschließlich vier Wochen nach Schluß der Ausstellung vorzunehmen.

Die Aussteller sind der Ausstellungsleitung für alle Schäden, die durch ihre oder durch eines ihrer Angehörten Schuld verursacht werden, haftbar.

Feuer und offenes Licht dürfen von den Ausstellern oder deren Angehörigen in den Ausstellungsgebäuden nicht gebraucht werden.

8. Die Entlieferung der Pflanzen erfolgt durch die Ausstellungsleitung in Verbindung mit dem Aussteller auf festem Fuhrweg.

9. Die Platzverteilung erfolgt durch die Ausstellungsleitung. Einseitige Änderungen bedürfen der Genehmigung des Ausstellers. Sollten sich im Interesse der Ausstellung Platzänderungen als notwendig erweisen, wird gleichwertiger Ersatz geleistet.

10. Nebenversorgung, Pflanzung und Pflege werden auf Wunsch von der Ausstellungsleitung kostenlos übernommen. Wünsche, die das Normalmaß überschreiten, unterliegen besonderen Vereinbarungen.

11. Angemeldete Ausstellungsgegenstände sind triebgemäß der Ausstellungsleitung anzuliefern. Es verbleibt gegen die Verabreichung im letzten Anzeigebild zurückgelassen werden. Es besteht darüber hinaus die Pflicht, Aussteller, die durch Nichtabgabe ihrer eingegangenen Verpflichtung, der Ausstellung Schaden zuzufügen, durch die Verantwortlichen zur Verantwortung zu ziehen.

12. Die Einzelverträge werden auf Grund obiger Sonderbestimmungen abgeschlossen.

Die Werbung der Aussteller übernimmt der Sonderbeauftragte des R.R.Z.

Eindrücke von einer internationalen Ausstellung Gartenschau in Paris

Vom 3. bis 13. Juni fand in Paris die große Gartenausstellung statt. Die 400 qm große Halle bot ein überaus reichhaltiges Bild. Der Boden war nach drei Seiten hin offen, auf den Terrassen befanden sich weiße, kugelförmige Säulen, die sich harmonisch in das Gesamtbild einfügten.

Rosen und Rosen wirkten ebenfalls sehr gut. Dagegen hätte man die gezeigten Glorien, Edel- und Jaspisparagonten besser nicht ausstellen sollen, sie waren sehr schlecht für die Schau vorbereitet.

Die bekannte Firma Wilmorin zeigte ein Sortiment Sommerblumen, wie Tagetes, Schizanthus, Tropaeolum, Dimorphotheca u. a., ausgepflanzt in Form eines großen Kreuzes, das bei den Besuchern Anklang fand.

Sehr wirkungsvoll waren 2 m hohe und 2 1/2 m breite weißglockige Berggelen, die mit Topfrosen, Dorobis, Berlin und Efferta, besetzt waren.

Besonders hart waren Hortensien vertreten. Aufstellend zu wirken drei lange, mit Rosen eingepflanzte Beete mit blauen und roten Hortensien, die von alten Pflanzen der Sorte Reuillière mit 25 bis 30 Blüten und von Halbkugeln der Sorte Herbyville unterdrückt wurden.

Zu erwähnen ist noch ein langes Beet längs einer Mauer. Der Hintergrund war mit Koniferen abgedeckt, davor standen Rhododendron, Hydrangea paniculata und in Reihen angeordnete Rosen mit den verschiedenartigsten Farben.

Einzelne Beete fanden zum Teil noch leer. Auch die Ligusterhecken waren noch nicht ganz fertig. Die Ursache für all diese Mängel ist wohl in den kühnlichen Strich innerhalb des französischen Gartenbaus zu suchen.

Die Blumengeschäftsinhaber der Stadt Paris zeigten auf einer Werbetafel fast nur Frankische. So zum Beispiel aus Bambus gearbeitete Schubkarren mit Hortensien gefüllt, große Schirme aus Blüten, ein Gebilde von 1,50 m Durchmesser aus Spalatrospenblüten.

Sonderbestimmungen für die Ausstellung von Pflanzen und Pflanzenteilen

1. Die gärtnerischen Aussteller zahlen, außer bei der Reichsgartenschau, keine Standgebühren.

2. Die Pflanzen bleiben Eigentum des Ausstellers und gehen nach Beendigung der Ausstellung an den Aussteller zurück, soweit nicht anderweitige Abmachungen getroffen worden.

3. Die Kosten für die Bewässerung der im und außerhalb der Ausstellungsgelände sind die Verantwortung des Ausstellers. Die Wasserzufuhr ist durch die Ausstellungsgelände zu gewährleisten.

4. Die Verpackungsgelände (Röhre, Kisten usw.) gehen auf Kosten der Ausstellungsleitung, soweit sie nicht zur Rückführung benötigt werden, an die Aussteller zurück. Die Verpackungsgelände müssen einseitig und dauerhaft mit dem Namen des Ausstellers gekennzeichnet sein.

5. Die Ausstellungsleitung behält sich das Recht vor, ungenutzte Ausstellungsgegenstände im Bereiche des R.R.Z. auf ihre Ausstellungsgegenstände zu liefern.

6. Die Ausstellungsleitung behält sich das Recht vor, ungenutzte Ausstellungsgegenstände im Bereiche des R.R.Z. auf ihre Ausstellungsgegenstände zu liefern.

7. Die Ausstellungsleitung behält sich das Recht vor, ungenutzte Ausstellungsgegenstände im Bereiche des R.R.Z. auf ihre Ausstellungsgegenstände zu liefern.

8. Die Ausstellungsleitung behält sich das Recht vor, ungenutzte Ausstellungsgegenstände im Bereiche des R.R.Z. auf ihre Ausstellungsgegenstände zu liefern.

9. Die Ausstellungsleitung behält sich das Recht vor, ungenutzte Ausstellungsgegenstände im Bereiche des R.R.Z. auf ihre Ausstellungsgegenstände zu liefern.

Politische Wochenschau

Tempel ewiger Zukunft

Als vor 6 Jahren der alte Wändener Waldpalast niederbrannte, da schien das gleichsam als ein Symbol eines niedergeborenen, verfallenen deutschen Kulturlebens. Was sich zu jener Zeit Kunst und Künstler nannte, das war meist alt- und weisensfremd und nicht beheimatet in der deutschen Seele.

Wo nun aber der alte Waldpalast niederbrannte, da erhebt sich heute ein gemaltig-holzer Bau, ein Tempel deutschen Kunstschaffens, das „Haus der deutschen Kunst“. Im Rahmen einer unvergleichlichen Feier hat der Führer dieses Hauses den deutschen Künstlern und damit dem ganzen deutschen Volke geschenkt.

Wie oft hat man von deutschstammigen Völkern in den letzten Jahren hören müssen, daß der Nationalsozialismus der Totengräber freien Kunstschaffens sei. Hätten doch diese Kritiker den Tag der deutschen Kunst in München miterleben können! Diese herrliche Feier, die über Raum und Zeit hinaus in den Herzen aller Volksgenossen widerhallen wird.

höhen Verpflichtung, so wird in all den Generationen nach uns das Volk wieder vor diesen monumentalen Sinnbildern des deutschen Kunstlebens stehen und darüber den Sinn begreifen, der es verpflichtet für alle Zeit.

Borbildliche Minderheitenpolitik

Als wir an dieser Stelle vor einiger Zeit ausführten, einen wie schweren Kampf das Deutschland jenseits der Grenzen um die Erhaltung seines Volkstums führen muß, da waren wir gezwungen, insbesondere die Methoden der tschechoslowakischen Republik anzuprangern. Daß es aber auch auf dem Gebiet der Minderheitenpolitik einen Weg gibt, der allen Parteien gerecht wird, das hat der ungarische Staat in diesen Tagen bewiesen.

doch in dem Augenblick eine der Wirklichkeit entsprechende gerechte und friedliebende Politik durchgeführt werden kann, wo ein Staat sich ehrlich und aufrichtig zu anständigen menschlichen Grundfragen bekennt.

Die Du mir, so ich Dir

Mitte dieses Monats sind die Übergangsbestimmungen der sogenannten Genfer Oberschlesien-Konventionen außer Kraft getreten. Diese schlesien-Konventionen außer Kraft getreten. Diese fürliche Teilung Oberschlesiens entstandenen Schwierigkeiten — in erster Linie aus den wirtschaftlichen Gebieten — zu mildern, um nicht mit einem Schlag den geschlossenen Wirtschaftskörper Oberschlesiens auseinanderzureißen.

Am 6., 7. und 8. August 1937

Reichstagung Feldgemüsebau

in Bamberg, Leinpfoldfüle

Freitag, 6. August

Geöffnete Sitzung der Landesbauernschaft Feldgemüsebau, der Sachbearbeiter Gemüsebau H.C.9 der Landesbauernschaften, sowie der Fachschriftleiter der Gemüsevereine.

- 1. Abj. 2. Kurzberichte aus jeder Landesbauernschaft über den Stand des Gemüsebaus. 3. Welche Folgerungen sind zur Erzeugung und Verteilung aus den bisherigen Erfahrungen der Abj. zu ziehen? 14 Uhr: Sondertagung der Landesbauernschaft für Gemüsebau und Sachbearbeiter der Landesbauernschaften in den Leinpfoldfülen.

Sonnabend, 7. August

9.30 Uhr: Öffentlich Tagung der Fachgruppe Feldgemüsebau in den Leinpfoldfülen.

Vorträge:

- 1. Maßnahmen zur Ertrags- und Qualitätssteigerung im Feldgemüsebau. a) Wichtige Änderungen der betriebseigenen und handelsmäßigen Düngemittel (Dr. Vogel, Weihenstephan). b) Der Einsatz technischer Hilfsmittel zur Erparnis an Arbeitskräften. c) Sonstige Maßnahmen zur Steigerung der Qualitätsleistung im Feldgemüsebau (Schaller, Weihenstephan). 2. Abj. im Gemüsebau, Frage der Gemeinschaftsarbeit (Dok. Frankfurt-Rain). 3. Die Einwirkung des Feldgemüsebaus in und um Bamberg. 4. Anknüpfend Abfahrt mit Gesellschaftswagen zur Altenburg. Dort Führer Rundblick auf das Bamberger Land und Gelegenheit zum Abendessen. 20 Uhr: Kameradschaftsabend. Sonntag, 8. August 8 Uhr: Besichtigung von Bamberg und Umgebung nach Plan der Wj. gement aus Clartien und gelber Calla, auf Bambus befestigte Bromelieen und Anthurien, mehrere Rosen mit Orchideen, Anthurien, Rosen und Rosen. An der Ausführung der Arbeit der gezeigten Schaufläche konnte auch der verminderte Blumenbinder nicht ausweichen, aber auch diese luxuriösen Gebilde entsprachen nicht unserem Geschmack. M. Marggraf, Weihenstephan.

Zum XII. Internationalen Gartenbau-Kongress

Unterabteilungsleiter der Landesbauernschaft Schlesien, Gartenbauinspektor Guenther, wurde vom Reichs- und Preussischen Minister für Ernährung und Landwirtschaft als Hauptgeschäftsführer des XII. Internationalen Gartenbau-Kongresses nach Berlin berufen. Seit 1880 werden in Abständen von 3 bis 4 Jahren internationale Gartenbaukongresse abgehalten; zuletzt vor 2 Jahren in Rom. Nun kommt der Kongress erstmalig nach Deutschland, wo er in der Zeit vom 12. bis 17. August 1938 in Berlin stattfinden wird.

würde. Deutschland hat den innerhalb seines Hoheitsgebietes lebenden Polen großzügig und ohne jede Schwierigkeit ihr kulturelles Eigenleben und ihre wirtschaftliche Existenz gesichert. Man wird in Warschau einsehen müssen, daß Deutschland die Deutschstämmigen in Polen nicht schlechter behandelt wissen will und daß es darum immer dann entsprechende Maßnahmen ergreifen wird, wenn Polen durch irgendwelche Maßnahmen das Leben der deutschen Minderheiten erschwert.

Alles umsonst

In Spanien hat die Entwicklung der letzten Wochen den Bolschewiken manchen schmerzlichen Schlag gebracht. Als die Truppen der nationalen Armee Bilbao erobert hatten und unaufhaltsam auf Santander vorgingen, da versuchten die bolschewistischen Nachhelfer durch eine großangelegte Offensive vor Madrid die gefährliche Lage in Nordspanien zu bannen. Mit Tage lang sind die roten Brigaden, zusammengewürfelt aus dem Abschaum aus aller Welt, gegen die nationalen Stellungen angeknüpft. Selbstverständlich, daß Sowjetrussen für die Verteilung des notwendigen Materials, für Tanks, Flugzeuge und sonstiges modernes Kriegsgewehr gesorgt hatten. Trotz alledem aber ist dieser Entlastungsversuch der spanischen Bolschewiken zusammengebrochen. Zwar hat es heisse und erbitterte Kämpfe gegeben, manchmal sind auch bolschewistische Abteilungen an einzelnen Stellen der nationalen Front eingeschoben. Die nationalen Truppen aber liegen nicht locker, der Gegner kam nicht durch. Mit Tage dauerte diese Schlacht. Die nationalen Truppen haben nicht einen Fuß breit spanischen Landes in den Händen der Bolschewiken gelassen. Deren Kräfte scheinen im Augenblick erschöpft zu sein und man wird nun abwarten müssen, wo der nächste große Einzug beginnt. Inzwischen wird der Vormarsch auf Santander fortgesetzt, um den Bolschewiken auch diese große nordspanische Stadt zu entreißen.